Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 44 (1918)

Heft: 16

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Notstand und Vergnügen

Sehr oft begegnet man dem Einwande, daß Leute, deren Berhältnisse es nicht ermöglichen, daß sie ohne die Beihilse von gemeinnützigen Institutionen oder der offiziellen Kotstandsgente, beten die Beihilse von gemeinnungigen daß sie ohne die Beihilse von gemeinnungigen Institutionen oder der offiziellen Notstandssaftionen ihr Dasein zu fristen vermögen, in den Bergnügungsstätten der modernen Zeit nichts zu suchen hätten. Diese Auffassung der heute so überaus notwendigen sozialen Beihilse für die unteren Klassen der Erwerbenden hat sich vollstommen überlebt. Denn es erscheint uns gewiß wicht mehr als ein unverständiges Berlangen, nicht mehr als ein unverständiges Verlangen, wenn wir auch für den Armen an Neichtümern und Geld ein Mehr an geistigem Vermögen fordern. Armut soll niemanden hindern können, seine geiftigen Kräfte nach Möglichkeit auszusbauen, und Armut soll auch nicht den Grund bilden dürsen zum Aussichluß eines Menschen von den künstlerischen Gütern des gesamten volles, von den Errungenschaften des gesamten Bolkes, von den Errungenschaften der Neuzeit und den hervorragenden Erfindungen, die der Welt auf dem Wege des Genuffes zugänglich ge-macht werden müssen, weil die Erkenntnis ihrer Wichtigkeit für die Zukunft sich auf anderem Wege nicht durchzuringen vermag.

Betrachtet man die Lebensgewohnheiten un-

serer Mitmenschen, so darf man beinahe vermu-ten, daß zwischen materiellen und geiftigen Gü-tern des Einzelnen sehr oft eine gewisse Wechtern des Einzelnen sehr oft eine gewisse Wechselbeziehung besteht. Eine der bervorragendsten Sigenschaften des Menischen ist der Genuß, sei es der Genuß in künstlerischer, ethischer, moralischer, gesellschaftlicher oder irgend welcher anderen Beziehung. Und dieser Genuß führt zum Wege der Weiterbildung. Das Schönheitsempfinden 3. B. führt uns zum Verstehen des Unschönen und zur Beurteilung der Feinheiten, der Genuß am Schönen hat uns die Ausgestaltung unseres Kunstgewerbes, hat uns das Formengeben auch in unsern Lebensgewohnheiten gebracht. gebracht.

Blaffer Reid spricht aus den Leuten, die dem Bedürftigen den Besuch des Kinematographenstheaters mißgönnen. Der Kinematograph ist der bedeutendste Bermittler zwischen Bühne heute der bedeutendite Vermittler zwinden Aufunft. von Bolf, zwischen Bergangenheit und Zukunft. Der Kinematograph ist der Lehrer der Zeitge-schichte, er vermag uns alle Kenntnisse zu ver-mitteln, die wir benörigen, um teilzuhaben am Getriebe der Welt. Die Leinwand des Licht-spieltheaters lätz uns fremde Länder kennen, gibt uns Kunde vom Treiben ferner Völkerichaf-ten, es zeigt uns andere Sitten und Gebräuche, als iie uns eigen sind, kurzum, der Kinematograph ist heute einer der größten Lehrmeister der Gegenwart, der neben seinen guten Eigenschaften in dieser Beziehung uns alses in so unendlich kurzer Zeit beibringt, daß wir oft staunen müssen, wie viele Schuschen wir einstemals dazu brauchten, um die gleiche Materie ohne den Alnichanungsunterricht des Kinos zu erfassen erfassen.

Dieses bedeutende Bildungs und Unterrichtsmittel darf man auch dem Vermsten nicht
mißgönnen. Der Kinematograph ist nicht nur
das Theater des kleinen Mannes, es ist auch
sein bervorragendstes Bildungsmittel.
Aus diesem Grunde muß man sich energisch
dagegen verwahren, wenn aus einzelnen Kreisen
von Zeit zu Zeit der Warnruf ertönt, man solle
den Bedürftigen unserer Bolksgenossen den Besuch des Kinos verwehren. Kleinliche Kurzsichtigkeit, netdische Berdissenheit und verbohrter Konservatismus sind es, die dem Armen den Zutritt zum Lichte mißgönnen. Der Zukunft gehört
der Glaube an die werdende Wertschägung des
inneren Menschen, und nur Dummköpse werden
es sein, die ihre Zeitgenossen nach der Kille
ihres Geldsaces und nich nach ihrem geistigen
Wissen und Können taxieren.







Kaspar-Escherhaus bei der Bahnhofbrücke

Vom 18. bis inkl. 21. April 1918: Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag 7 Uhr 2-11 Uhr 7 Uhr

die schöne Kunst-Reiterin in dem 5-teiligen Zirkus-Drama

Des Lebens ungemischte Freude . . .

Und das übrige Programm.

Kassa-Eröffnung 61/2 Uhr.

Sonntags 11/2 Uhr.

Das Publikum wird gebeten, die erste Vorführung um 7 Uhr zu besuchen.

Grand Cinema

Badenerstrasse 18 .. Teleph. Selnau 5948

Sonntag 2—11 Uhr Donnerstag Samstag 7 - 11Erstaufführung des grossen Kriminal-Romans 5 Akte

Im Angesicht des Todes

Schuldlos hingerichtet!

Eines der schönsten, besten Filmwerke der Gegenwart. Spannend und ergreifend von Anfang bis Ende.

Als Einlage:

FRANCESCO BERTINI und

GUSTAV SERENA in ihrem Glanzwerke

Spannendes und fesselndes Zigeuner-Drama. Eigene Hauskapelle

Bahnhofstr. 51 Mercatorium Eing. Pelikanstr

Ab Samstag den 20. bis inkl. Dienstag 23. April:

Beginn der Vorstellungen:

Wochentags: I. Vorstellung 7 Uhr, II. Vorstellung 3/49 Uhr Sonntags von 2-11 Uhr ununterbrochen.

6 Akte Die schöne und beliebte Filmdiva 6 Akte

MIA MAY

in ihrer allgemein anerkannt besten Rolle in dem stark dramatischen und logisch aufgebauten Drama

Linsames

Das Leben einer Frau in Schuld und Sühne über den Tod hinaus! — Fesselnder Inhalt mit feinen seelischen Momenten. — Tief ergreifend von Anfang bis Ende, Ein wahres Meisterwerk, welches mehrmals angesehen werden kann.

Ein Kopfsprung im Automobil

Höchst spannendes amerikanisches Abenteuer-und Sensations-Drama.

Huf vielfach geäusserten Wunsch haben wir

Original-

des "Nebelspalter"

(in Leinen mit Golddruck) aufgelegt Preis per Stück drei Franken

Zu beziehen vom Verlag des "Nebelspalter" (Jean Frey) in Zürich gegen Voreinsendung des Betrages oder per Nachnahme.

Lichtspiele

Erstklassige Musikbegleitung

Samstag und Sonntag

7—11 Uhr 2—11 Uhr Beginn der letzten Vorstellung abends 9 Uhr.

Erstaufführung

4 Akte

rauenrac

Ein Bild, das fesselt und in Spannung hält, sowohl durch die ergreifende Schilderung des Schicksals einer verschmähten Frau, als auch durch die Pracht der Ausstattung.

Erstaufführung

Die Waldschänke

Realistisches Drama in 3 Akten.

Für

Theater-Gesellschaften Gesana-Vereine

und Programme in hübscher Ausstattung beforgt prompt und billig

Buchdruckerei Jean Frey

Zürich, Dianastraße 5 und 7.